

PROJECT 

ST ELMO'S
TOURISMUSMARKETING




BORKUM
LEBENSRAUM2030 

Lebensqualität für Borkum – Lebensraumentwicklung 2030+ Öffentliche Bürgerversammlung 08. November 2022



BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG



Jürgen Akkermann
Bürgermeister Stadt Borkum

ANLASS: POLITISCHER AUFTRAG

- 07.05.2020** **Startschuss** im Aufsichtsrat der NBG zur Erarbeitung des Sanierungskonzeptes
- 01.07.2020** **Beschlussfassung** im Stadtrat
- 28.10.2020** **Konkretisierung** im **Clearing-Workshop**
- a) Erarbeitung eines Lebensraumkonzeptes (Fortschreibung Borkum 2030) und einer sich daraus ableitenden Strategie des Konzerns Stadt Borkum
 - b) Organisationsentwicklung des Konzerns Stadt Borkum
- 03.03.2021** **Vorstellung** und Spiegelung der 1. Projektskizze, der Lebensraumplanung, beim **Stadtrat**

IHR HEUTIGER MODERATOR



Cornelius Obier
Geschäftsführer Project M

ABLAUF FÜR DEN 08. NOVEMBER 2022

① Begrüßung und Einführung

**② Vorstellung der Ergebnisse der
Lebensraumentwicklung Borkum 2030+**

③ Vorgehensweise zur Umsetzung

④ Zusammenfassung und Ausblick

PROJEKTTEAM FÜR DIE LRE BORKUM 2030+



Cornelius Obier
Geschäftsführer



Marieke Delzer
Junior Consultant

PROJECT 



Martin Schobert
Managing Partner
Brand Experience
Designer



Julia Schmidt
Senior Project Manager



Isabell Decker
Project Manager,
Brand Experience
Designer

ST ELMO'S
TOURISMUSMARKETING



BORKUM

FREIHEIT ATMEN

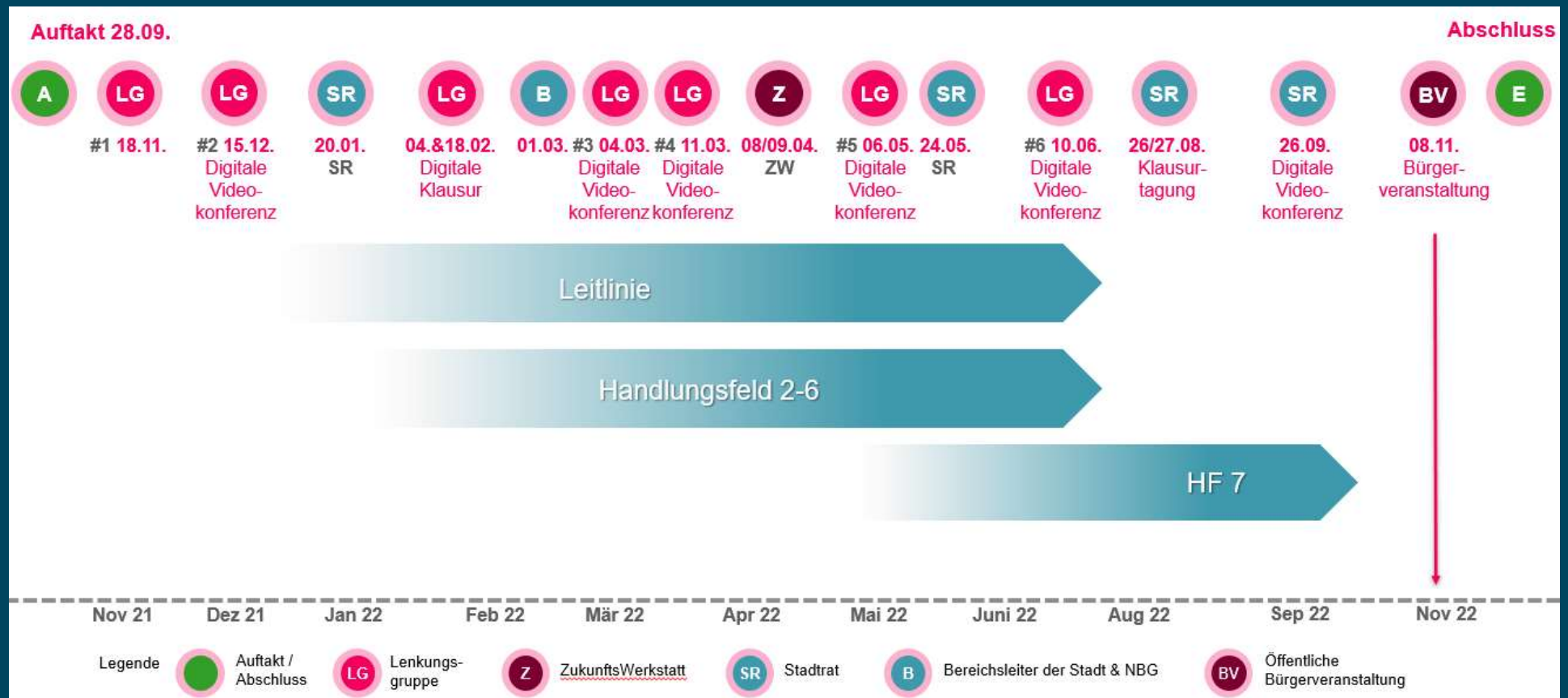
**TOP 2
VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE
DER LEBENSRAUMENTWICKLUNG
BORKUM 2030+**

GEGENSTAND UND ZIELSETZUNG DER LEBENSRAUMENTWICKLUNG

- Planung und Gestaltung des Lebensraums - Borkum als System **verschiedener Bedürfnisse und Anspruchsgruppen**, die es in Einklang zu bringen gilt
- **Lebensqualität für Einheimische** im Mittelpunkt
- gemeinsame, aufeinander abgestimmte Ausrichtung und Weichenstellung für eine zukunftsgerichtete und **langfristig erfolgreiche, nachhaltige Entwicklung**
- **Ausarbeitungsprozess** zur Entwicklung der zentralen Eckpunkte mit nachfolgender **politischer Entscheidungsfindung** und darauf aufsetzendem **Partizipationsprozess** zur Umsetzung



IM ZEITRAUM VON EINEM JAHR WURDE DIE LRE BORKUM 2030+ GEMEINSAM ERARBEITET.



DIE ERGEBNISSE BASIEREN AUF EINER BREITEN BETEILIGUNG.



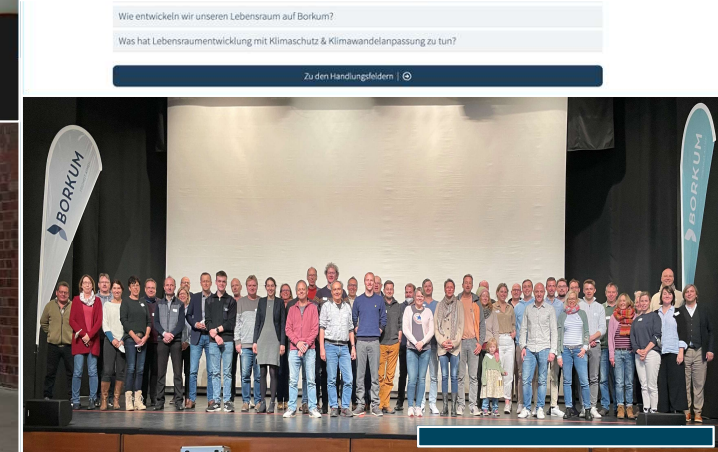
3 x Stadtrat und
Klausurtagung



8 x Lenkungsgruppe



Webseite für Ideen



ZukunftsWerkstatt

DIE ERARBEITUNG ERFOLGTE MIT EINER PROZESSBEGLEITENDEN LENKUNGSGRUPPE.

- Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe spiegelt einen **interdisziplinären, repräsentativen Querschnitt** der Bevölkerung und Anspruchsgruppen wieder.
- **Aufgaben:** Unterstützung der Projektkoordination, Vertiefung der Bestandsaufnahme, fachlicher Sparring-Partner, Spiegelung der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Anspruchsgruppen, Bewertung von (Zwischen)-Ergebnissen

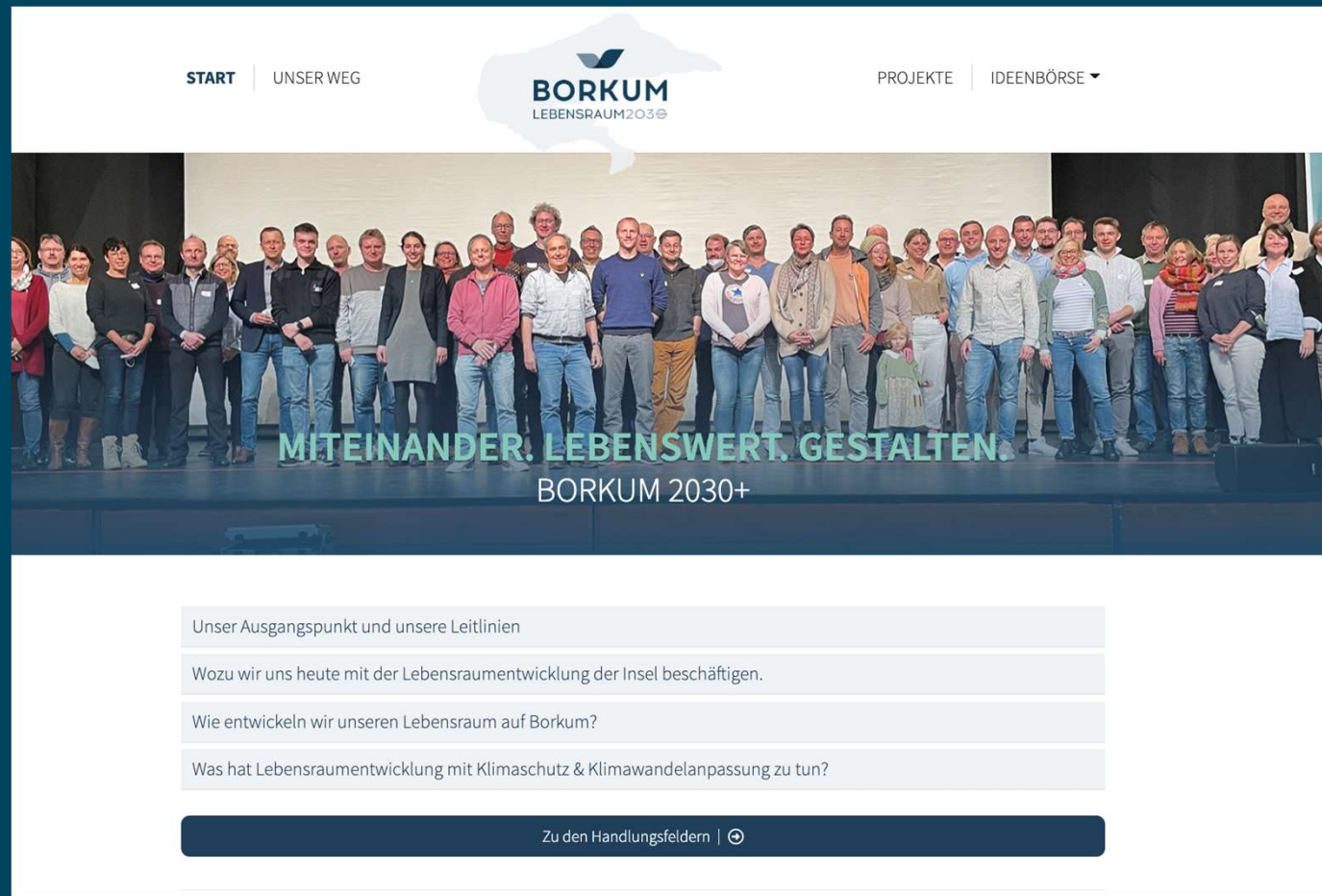


ZUKUNFTSWERKSTATT ZUR WEITEREN PARTIZIPATIVEN EINBINDUNG.

- Für die Sicherstellung einer **größtmöglichen Beteiligung** und **Akzeptanz** seitens der Bürger:innen wurde eine zweitägige **Zukunftswerkstatt am 08. & 09. April** auf Borkum durchgeführt.
- Lenkungsgruppe wählte Vertreter:innen der **Fachöffentlichkeit** aus.



WEBSITE ALS MÖGLICHKEIT ZUR INFORMATION UND AKTIVEN EINBINDUNG.



www.lebensraum-borkum.de

EINBINDUNG DER POLITIK ALS RESONANZGRUPPE.

- **Einbindung** des **Stadtrats** im Dialog mit der Lenkungsgruppe.
- zwei digitale Sitzungen (13.01.2022 und 24.05.2022).
- **Klausurtagung** am **26. & 27. August**: Konsens über die **Umsetzung der LRE Borkum 2030+** durch einen Stadtratsbeschluss.
- Einbindung mit Blick auf die **Umsetzung** der Handlungsfelder und Schlüsselprojekte.



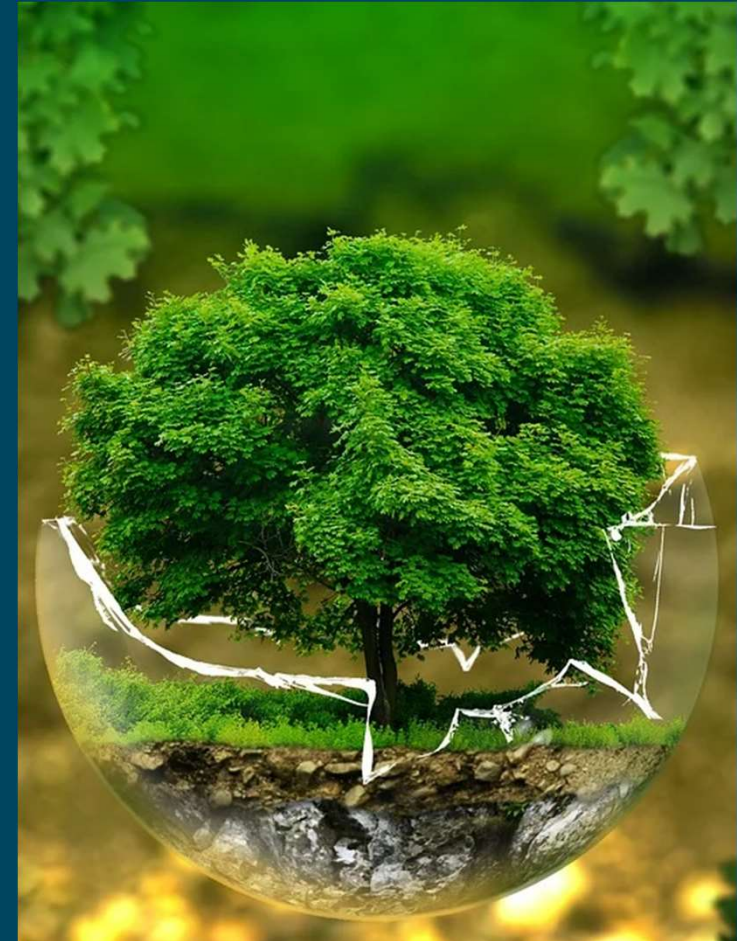
DIE BEWERTUNG DER AUSGANGSLAGE ERFOLGTE ANHAND DER DREI BEREICHE DER NACHHALTIGKEIT.

- Ökologische Ausgangssituation
- Soziale Ausgangssituation
- Ökonomische Ausgangssituation



ÖKOLOGISCHE AUSGANGSSITUATION

- **kritische klimatische Veränderungen:** Steigende Temperaturen, zunehmende Extremwetter, Meeresspiegelanstieg und Erhöhung von Sturmfluten durch den Meeresspiegelanstieg
- Auswirkungen des Klimawandels gefährden langfristig die **Lebensgrundlagen der Insel**
- Klimawandel verändert die Nachfrage und die Bedingungen für den Tourismus vor Ort
- Gemeinsamer Anspruch als **klimaneutrale Insel 2030**
- **drohender Klimanotstand** angesichts der Klimaparameter und der exponierten Lage Borkums



Ökologie

SOZIALE AUSGANGSSITUATION

- **Voraussetzungen** für eine sehr hohe **Lebensqualität** gegeben
- **nachteilige demografische Entwicklungsprognose**: Anteil der arbeitsfähigen Bevölkerung nimmt ab
- Erheblicher Bedarf an **adäquatem** und **bezahlbarem Wohnraum**
- Herausforderungen bei der **Integration** des hohen Anteils von Einheimischen **mit Migrationshintergrund**
- **Mangel an Fachkräften** und **Personal**
- **Defizit an Versorgungsleistungen** (u.a. Fachärzte, ärztliche Versorgung, Ausbildungsplätze, Kinderbetreuung, Lehrermangel)
- **Selbstversorgung in Einzelhandel und Handwerk** kann nicht aufrechterhalten werden – Fachkräftemangel und Betriebsnachfolge
- **starkes ehrenamtliches Engagement**, jedoch als Basis gefährdet



Soziales

ÖKONOMISCHE AUSGANGSSITUATION

- **stark belastete Haushaltssituation** des „Konzerns Borkum“ mit Lösungsdruck für das „**Geschäftsmodell der Insel**“, kontinuierliche Steigerung der Finanzaufwendungen mit **Verlust der Gestaltungsfähigkeit**
- **hohe Abhängigkeit der Energieversorgung** von fossilen Brennstoffen und externer Versorgung
- Problematische **wirtschaftliche Ausgangssituation** und Perspektiven in den **Leitbranchen** Tourismus, Handwerk, Handel und Gewerbe ...
- Hohes Potenzial für einen **nachhaltigen, wertschöpfungsstarken** und **ganzjährigen** Tourismus für **ganzjährige Geschäftsmodelle**
- in Teilen **nachteilige Angebotsstruktur** in der Schlüsselbranche „**Tourismus**“: Saisonalität, Gästestruktur, Betriebsstruktur, Preisniveau, Wertschöpfung



Ökonomie

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER AUSGANGSSITUATION BORKUMS.

Borkum steht vor **großen strukturellen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen:**

- Der **Klimawandel** bedroht ernsthaft die **Lebensgrundlagen** der Insel.
- **Demographische Probleme, Personal- und Fachkräftemangel, mangelnder Wohnraum** gefährden die **Selbstversorgung** der Insel.
- Die **wirtschaftliche Situation** der Kommune beeinträchtigt maßgeblich die **Zukunfts- und Gestaltungsfähigkeit** der Insel.

Gleichzeitig bestehen **Entwicklungspotenziale:**

- **Klimaneutrale Insel 2030** als gemeinsame verbindliche **Perspektive**
- **Inwertsetzung der erheblichen Investitionen** (Wohnraum, touristische Entwicklung ...)
- **Wertschöpfungsstarker, nachhaltiger, ganzjähriger Tourismus**

LEITLINIEN UND HANDLUNGSFELDER.

Leitlinien: „Höchste Lebensqualität“ | „Modellinsel Nachhaltiges Borkum“ |
„Wir-Gefühl & Lebenskultur“

Handlungsfeld 1:
Klimaschutz &
Klimawandelanpassung

Handlungsfeld 2:
Städtebau &
Infrastruktur

Handlungsfeld 3:
Gemeinwesen

Handlungsfeld 4:
Unternehmer- &
Betriebsinhaber:innen

Handlungsfeld 5:
Mitarbeiter:innen

Handlungsfeld 6:
Besucher:innen &
Gäste

Handlungsfeld 7:
Wirtschaftliche Gestaltung

Querschnittsthemen: „Digitalisierung“ |
„Identitätsorientiertes Markenmanagement“

LEITLINIEN GEBEN EINE ORIENTIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT DES LEBENSRAUMS.



Die Leitlinien beschreiben die gemeinsame Zukunftsperspektive der Insel:

- Was wollen wir mit Blick auf das Jahr 2030 für Borkum erreichen?
- Was ist das höchste Ziel, das wir erreichen können und wollen?

Höchste Lebensqualität

Modellinsel Nachhaltiges Borkum

Wir-Gefühl & Lebenskultur

Die Leitlinien sind als **übergeordnete Grundsätze** der Handlungsfelder zu verstehen.



SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 1: Klimaschutz- & Klimawandelanpassung

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel – Reduktion Treibhausgase
- Anpassungsmaßnahmen für Strand und Wattenmeer
- Anpassungen im Kur- und Freizeiterlebnis
- Anpassung und Neugestaltung von touristischen Angeboten

Handlungsfeld 2: Städtebau & Infrastruktur Siedlungsentwicklung

Schlüsselaufgaben:

- Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum
- Entwicklung von Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten im Wohnumfeld
- (Weiter-)Entwicklung Versorgung
- Weiterentwicklung und Optimierung technischer Infrastrukturen

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

Schlüsselaufgaben:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

Handlungsfeld 5: Mitarbeiter:innen

Schlüsselaufgaben:

- Berufsperspektiven für Berufseinsteiger:innen schaffen
- Attraktive Arbeitsbedingungen für die verschiedenen Arbeitnehmer:innen gestalten
- Gutes Arbeitsklima durch Integration erzielen
- Fachkräfte gewinnen und binden

Handlungsfeld 6: Besucher:innen & Gäste

Schlüsselaufgaben:

- Klimaneutrale Insel und sanfte Mobilität ausbauen
- Ganzheitliches, naturnahes, nachhaltiges und familienorientiertes Inselerlebnis schaffen
- Qualitativ entscheiden
- Ganzjährige Belebung ausbauen
- Angebotsstruktur verbessern
- Angebote durch Geschichten gestalten

SIEBEN HANDLUNGSFELDER BILDEN DIE PFEILER DER LRE BORKUM 2030+.

Handlungsfeld 7: **Wirtschaftliche Gestaltung**

Schlüsselaufgaben:

- Neuausrichtung der Energieversorgung vorantreiben
- Sanierungskonzept für den Konzern „Borkum“ umsetzen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmenseite entwickeln
- langfristige Synergien schaffen

BEISPIEL FÜR DIE AUSARBEITUNG EINES HANDLUNGSFELDES.

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (1)

Au

- fe
- G
- K
- U
- V
- D
- A
- A
- Ö
- S

Wi

- V
- D
- A
- A
- Ö
- S

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (2)

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Aufbau
- Jugend
- Kreativ
- Koch- &
- Förder
- Rentne
- Förderu
- vermitte
- Schnitt
- (Wiede
- Angebo

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (3)

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Aussch
- Hockey
- Umbau
- „Freize
- Anbiete
- Aufbau
- Bereich
- zielgru
- Regeln
- Besser

GEMEINWESEN

Priorisierte Startprojekte

- Entwicklung eines zentralen digitalen Informations-Systems „**Borkum-App**“ für Bürgerinnen und Bürger (inkl. kontinuierliche Pflege der Daten)
- „**Haus der Begegnung**“: Örtlichkeit für zentrale Informationen und zum sozialen/ kulturellen Austausch (inkl. beauftragter Person/ Koordinator für Kultur, Freizeit, Integration, etc.)
- Förderung von **ehrenamtlicher Unterstützung** und **Engagement** (z.B. Einführung eines Gutscheinheftes oder Einladung zum Essen)
- Geförderter, **gemeinschaftlicher Wohnungsbau** (z.B. durch Insulaner-Fond, Stiftungen, Genossenschaften, landes-/städtische Fördermaßnahmen)
- Schaffung von adäquaten **Angeboten zur Vereinbarkeit** von Beruf und Familie (Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitenmodelle, etc.)

BEISPIEL FÜR DIE AUSARBEITUNG EINES HANDLUNGSFELDES.

Handlungsfeld 3: Gemeinwesen

Schlüsselaufgaben:

- Vielfältiges Freizeitangebot schaffen
- Offene Willkommenskultur aktiv gestalten
- Umfassende Versorgung sichern
- Kulturelle Identität stärken und weiterentwickeln

ÜBERGEORDNETE VISION

WIR alle sind stolz auf unsere Insel.
Wir gestalten aktiv und gemeinsam die
Zukunft Borkums.

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (1)

Ausgangssituation

- Fehlendes Freizeitangebot (ins. außerhalb der Vereine) für Kinder und Junge Erwachsene
- Geringes Nachtleben
- Kein ganzjähriges und tourismusunabhängiges Freizeitangebot
- Unzureichende Entfaltungsmöglichkeiten für Jugendliche

Wie soll es 2030+ sein?

- Vielfältiges Freizeitangebot für **Kinder** und **Jugendliche** (inkl. kostenfreies Angebot)
- Generationsübergreifende Angebote
- Diverses, **ganzjähriges** Freizeitangebot
- Ausgeprägtes ehrenamtliches **Engagement**
- Ausleben vom gewünschten „**Nachtleben**“
- Öffentliche **Anlaufstelle** zum Austausch und Ausüben **sportlicher Aktivitäten**
- Schaffung des Umfeldes zur **Förderung der Selbständigkeit** von Jungen Erwachsenen

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (2)

Maßnahmenkatalog

- Aufbau eines **Jugend und- Begegnungszentrums**
- **Jugendbeauftragter:** Benennung im Rathaus als Ansprechpartner:in
- Kreative und effektive **Nutzung vorhandener Räumlichkeiten** für Angebote (z.B. in der Kulturinsel für Mal-, Koch- & Tanzkurse, Kinderkochkurs, Schaffung eines Probenraums z.B. im Kinderspielhaus)
- **Förderung von ehrenamtlicher Unterstützung und Engagement** (durch Aktivierung von agilen Rentner:innen)
- Förderung von **aktivem Generationsaustausch:** Jugendliche unterstützen Renter:innen; Renter:innen vermitteln Wissen, Sport, Hobbies, etc.
- Schnittstellen von **Angeboten** für **Besucher** und **Einheimische** schaffen
- (Wieder-)Eröffnung von Freizeitangeboten (**Kino, Bars** und **Diskotheek**), Schaffung von Anreizen
- Angebote im Bereich Jugend und Erwachsenen Bildung (VHS)

VIELFÄLTIGES FREIZEITANGEBOT SCHAFFEN (3)

Maßnahmenkatalog

- Ausschreibung, Konzeption und Bau von einem **"Freizeit/ Sportpark"** (inkl. Skat-Park, Bowling, Billard, Air-Hockey, etc.) für das **ganzjährige Angebot** und **Verknüpfung von** In- & Outdoor-Aktivitäten
- Umbau der **Tennishalle** zur **Mehrzweckhalle**: Beachhalle, Jugendzentrum, Skater-Park, Basketball
- **„Freizeitmanagement-Büro“**: gegen Kostenerstattung, Räume buchen, Werbung/ Anmeldung, Abrechnung, Anbieter erhalten Erfolgshonorar
- Aufbau eines Programms **"Support für Jungunternehmer:innen"** sowie für alle diejenigen, die in diesem Bereich tätig werden wollen
- **Zielgruppenspezifische Vermarktung** (z.B. via Online-Kanäle) der bestehenden & neuen Freizeitangebote
- Regelmäßige Pflege der **Homepage der Stadt & Seite mit Vereinen** der Insel mit Ansprechpartner:innen
- Bessere **Verteilung** des Freizeitangebotes auf der gesamten Insel

GEMEINWESEN

Priorisierte Projekte

- Entwicklung eines zentralen digitalen Informations-Systems „**Borkum-App**“ für Bürgerinnen und Bürger (inkl. kontinuierliche Pflege der Daten)
- „**Haus der Begegnung**“: Örtlichkeit für zentrale Informationen und zum sozialen/ kulturellen Austausch (inkl. beauftragter Person/ Koordinator für Kultur, Freizeit, Integration, etc.)
- Förderung von **ehrenamtlicher Unterstützung** und **Engagement** (z.B. Einführung eines Gutscheinheftes oder Einladung zum Essen)
- Geförderter, **gemeinschaftlicher Wohnungsbau** (z.B. durch Insulaner-Fond, Stiftungen, Genossenschaften, landes-/städtische Fördermaßnahmen)
- Schaffung von adäquaten **Angeboten zur Vereinbarkeit** von Beruf und Familie (Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitenmodelle, etc.)

BEISPIEL FÜR DIE AUSARBEITUNG EINES HANDLUNGSFELDES.

Handlungsfeld 4:

Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (1)

Auf

- V
- K
- z
- g
- w
- L
- G
- V
- r
- a

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (2)

Wie soll es 2030+ sein?

- ganzjäh
- Nachfr
- Wertsch
- wichtig
- generat
- vielfälti
- hochwe
- Verans
- funktio
- ganze
- Handel

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (3)

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung

- Stärku
- Verwal
- Bewus
- Unter
- Design
- Betri
- ganzjäh
- Langze
- Ansied
- erlebni
- insele

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (4)

Maßnahmenkatalog für die weitere Umsetzung II

- Ausba
- Winter
- Preise
- Zielgru
- Digitali
- Stärku
- Bereit
- Konze
- Wohn

UNTERNEHMER UND BETRIEBSINHABER:INNEN

Priorisierte Startprojekte

- „Strategie für ganzjährige Nachfrage“ – Entwicklung und Verabschiedung und Umsetzung einer Strategie zur Nachfragesteigerung der Vor-, Nach- und Nebensaison
- „Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“ – Wirtschaftsförderung, Stadt- & Citymanagement und -marketing, Standortmarketing sowie Mitarbeitengewinnung und -bindung
- „Wohnraumkonzepte für Mitarbeitende“ – Neue Modelle des Wohnraummanagements gemeinsam mit der Borkumer Wirtschaft, u.a. Genossenschafts- / Fondsmodelle (z.B. St. Peter-Ording), Modulbauweise (z.B. Helgoland und Langeland)
- „Runder Tisch“ zur Verbesserung der Kommunikation und dem Austausch zwischen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik.

BEISPIEL FÜR DIE AUSARBEITUNG EINES HANDLUNGSFELDES.

Handlungsfeld 4: Unternehmer- & Betriebsinhaber:innen

Schlüsselaufgaben:

- Regionale Wirtschaft stärken
- Unternehmensgründung und Betriebsübernahme unterstützen
- Qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und binden
- Auf Bedürfnisse Borkums abgestimmte Wirtschaftsförderung umsetzen

ÜBERGEORDNETE VISION

Unsere Wirtschaft baut auf ganzjährig funktionierenden Geschäftsmodellen auf und ist zukunftsicher aufgestellt.

Wir leisten damit einen wichtigen und wertgeschätzten Beitrag für eine hohe Lebensqualität auf unserer Insel.



REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (1)

Ausgangssituation

- Verlust an Wirtschaftskraft und Nachfrage durch Schließung des Marinestandorts und nicht hinreichende Kompensation durch andere Wirtschaftszweige und Geschäftsfelder
- zu wenig Gäste in der Vor-, Nach- und Nebensaison trotz vorhandener Nachfragepotenziale
- gestiegenes Lohnniveau und gestiegene Kosten führen zum Bedarf höherer Umsätze → Bedarf an wertschöpfungsstärkeren Gästen
- Low Budget- Angebote und zu geringe Nachfrage nach gehobener Qualität
- Ganzjährigkeit der Geschäftsmodelle aufgrund der starken Nachfragesaisonalität nicht gegeben
- Verbleib eines zu geringen Wertschöpfungsanteils auf Borkum – nicht genügend und nicht erkennbare regionale Wirtschaftskreisläufe und Produkte
- rückläufige Versorgung mit Einzelhandel und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, negativer Einfluss auf die Lebensqualität

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (2)

Wie soll es 2030+ sein?

- ganzjährig funktionierendes Geschäftsmodell: starker Branchenmix, ganzjährig geglättete Nachfragesaisonalität, hohe Wertschöpfung pro Gast, hoher auf der Insel verbleibender Wertschöpfungsanteil
- wichtige und wertgeschätzte Leistung der insularen Wirtschaft für eine nachhaltige, hohe, generationenübergreifende Lebensqualität
- vielfältiges, hochwertiges, ganzjähriges Angebot für Einheimische und Gäste - Versorgung mit hochwertiger, vielfältiger Gastronomie, Einzelhandels-, Freizeit- und gewerblichen Angeboten, Veranstaltungen, Nachtleben
- funktionierende Berufsschule mit breitem Angebot an Ausbildungsberufen
- ganzheitliches Denken über den eigenen Betrieb hinaus, Abstimmung und gemeinsames, koordiniertes Handeln der regionalen Wirtschaft

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (3)

Maßnahmenkatalog

- Stärkung des Dialogs zur Weiterentwicklung der Insel, Überzeugungs- und Vermittlungsarbeit bei Verwaltung, Politik und Entscheidern zur Bedeutung der Wirtschaft für die Lebensqualität
- Stärkung bestehender Firmen – Motivation durch Wertschätzung
- Bewusstsein und gegenseitige Akzeptanz bei Zielkonflikten, z.B. Gesundheits- vs. Erlebnistourismus
- Unternehmensansiedlung in auch nicht touristischen Branchen (Offshore, Kreativwirtschaft (Digital Nomads, Designer, ...), Gesundheit und Prävention, Klima, Ökologie und erneuerbare Energien, Konzept/ Erfassung: Betriebe Entwicklung: Priorisierung welche Betriebe vorrangig kommen müssen
- ganzjährige Nachfrage in der Vor-, Nach- und Nebensaison, nicht nur Kurzreisende, sondern auch Langzeitaufenthalte, z.B. Workation, Retreats ..., bei Bewahrung der Identität und der USPs
- Ansiedlungsmanagement und Verbreiterung des Angebots: Ferienwohnungen als "serviced apartments", erlebnisorientierte, zeitgeistige, regionaltypische Beherbergung, neue Formen (Tiny Houses, Camping ...), in-seleigene Zertifizierung von touristischen Wohnraum/Standard (z.B. Kuckucksnester / Schwarzwald)

REGIONALE WIRTSCHAFT STÄRKEN (4)

Maßnahmenkatalog

- Ausbau der Angebote in der Vor-, Nach- und Nebensaison, z.B. für gesundheitliche Gäste in der Winterzeit; Events, Wassersport, Nature Watching und Outdoor, Gesundheits- und Wellness tourismus
- Preiserhöhung zur Nachfragelenkung: Gewährleistung der Gewinnung als Familien als Zielgruppe (Gewährleistung eines Kundenbindungszyklus)
- Digitalisierung und digitale Angebotsstruktur im öffentlichen Raum und in den Betrieben
- Stärkung regionaler Produkte und Wirtschaftskreisläufe
- Bereitstellung von Unterkünften für mittelfristige/geschäftliche Aufenthalte
- Konzept für Yachthafen: Betreiber überzeugen junge, visionäre Betriebsleitung einsetzen; Wohnmobilstellplatz Außendeich

UNTERNEHMER UND BETRIEBSINHABER:INNEN

Priorisierte Projekte

- **„Strategie für ganzjährige Nachfrage“** – Entwicklung und Verabschiedung und Umsetzung einer Strategie zur Nachfragesteigerung der Vor-, Nach- und Nebensaison
- **„Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“** – Wirtschaftsförderung, Stadt- & Citymanagement und –marketing, Standortmarketing sowie Mitarbeitendengewinnung und -bindung
- **„Wohnraumkonzepte für Mitarbeitende“** – Neue Modelle des Wohnraummanagements gemeinsam mit der Borkumer Wirtschaft, u.a. Genossenschafts- / Fondsmodelle (z.B. St. Peter-Ording), Modulbauweise (z.B. Helgoland und Langeland)
- **„Runder Tisch“** zur Verbesserung der Kommunikation und dem Austausch zwischen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik.

LEITLINIEN UND HANDLUNGSFELDER.

Leitlinien: „Höchste Lebensqualität“ | „Modellinsel Nachhaltiges Borkum“ |
„Wir-Gefühl & Lebenskultur“

Handlungsfeld 1:
Klimaschutz &
Klimawandelanpassung

Handlungsfeld 2:
Städtebau &
Infrastruktur

Handlungsfeld 3:
Gemeinwesen

Handlungsfeld 4:
Unternehmer- &
Betriebsinhaber:innen

Handlungsfeld 5:
Mitarbeiter:innen

Handlungsfeld 6:
Besucher:innen &
Gäste

Handlungsfeld 7:
Wirtschaftliche Gestaltung

Querschnittsthemen: „Digitalisierung“ |
„Identitätsorientiertes Markenmanagement“

NEUN STARTPROJEKTE ZUM EINSTIEG IN DIE UMSETZUNG.

SP 1: „Maßnahmenpaket für Klimaschutz und Klimawandelanpassung“

SP 2: „Umsetzungsplanung für eine ganzjährige Nachfrageentwicklung“

SP 3: „Verkehrs- und Mobilitätsplanung“

SP 4: „Neue Lösungen für bezahlbaren Wohnraum“

SP 5: „Ortsbild- und Freiflächenentwicklung“

SP 6: „Best Employer Destination“

SP 7: „Standort- und Wirtschaftsförderung für Borkum“

SP 8: „Austausch, Information und Miteinander der Bürger:innen“

SP 9: „Umsetzungsprozess und -management der Lebensraumentwicklung“

ZENTRALE ERKENNTNISSE



- **Lebens- und Arbeitsbedingungen:** Schaffung von adäquaten, bezahlbarem Wohnraum, attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen für Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeitende (Freizeitangebote, Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuung, Versorgung etc.) sowie Stärkung des Miteinanders und der gegenseitigen Wertschätzung
- **Ganzjährigkeit:** Neuaufstellung des Tourismus und Etablierung eines “Geschäftsmodells” zur Förderung des ganzjährigen, nachhaltigen und einwohnerverträglichen Tourismus

ZENTRALE ERKENNTNISSE



- **Energieversorgung:** Transformation der Energieversorgung mit den Zielen: Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, klimaneutrale Energieversorgung, Unabhängigkeit bei Versorgungskrisen und Sicherung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit
- **Wirtschaftlichkeit:** Sicherstellung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Insel durch einen Mix aus kurz- und mittelfristigen Maßnahmen, Gewährleistung einer tragfähigen Haushaltssituation von Stadtverwaltung und NBG, Verbesserung der Einnahmesituation, langfristige Entscheidungen zur Stärkung der Wirtschaftskraft.

BÜRGERDIALOG

- Statements aus der Lenkungsgruppe
- Statements aus der Politik
- Fragen der Teilnehmenden



TOP 3 VORGEHENS- WEISE ZUR UMSETZUNG



Jürgen Akkermann
Bürgermeister Stadt Borkum



Göran Sell
Geschäftsführer Nordseeheilbad
Borkum GmbH

UMSETZUNG DER LRE BORKUM 2030+ IN GEMEINSAMER VERANTWORTUNG.

Anforderungen

- Aufsetzen eines **ganzheitlichen Umsetzungsprozesses** und **Aufbau entsprechender Strukturen**
- Fortführung der **intensiven Einbindung** der **Anspruchsgruppen** und **Bürgerinnen** und **Bürger** der Insel
- Aktive **Vernetzung** der an der **Umsetzung beteiligten Akteurinnen** und **Akteure**
- Einbindung von **Interessierten** und **Engagierten** in die **operative Umsetzung** der Startprojekte und Sofortmaßnahmen

GESAMTSYSTEM ZUR UMSETZUNG.

Gesamtsteuerung der Umsetzung



- **Politische Steuerung:** Stadtrat
- **Operative Steuerung:** Verwaltung & NBG
- **Beratung und Einbindung:** Beirat (bisher Lenkungsgruppe)

Umsetzung der Handlungsfelder



- **hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld:** Verantwortlich für die Umsetzung, Zusammenarbeit mit Startprojekt-Verantwortlichen
- **mind. zwei „Paten“ aus Beirat** pro Handlungsfeld

Umsetzung der Startprojekte, Sofortmaßnahmen und weiterer Maßnahmen



- **Verantwortliche** pro Startprojekt
- **Beteiligte** an Startprojekten und Sofortmaßnahmen
- **Öffentlichkeit:** Veranstaltungen, Website

DIE LENKUNGSGRUPPE FUNGIERT KÜNFTIG ALS LEGITIMIERTER BEIRAT FÜR DIE LRE BORKUM 2030+.

- Fortführung der Lenkungsgruppe als **fachliches Gremium** in Form eines **Beirates**
- **Multiplikator:innen** und **Botschafter:innen** für das LRE 2030+ nach innen und außen
- Zeitlicher Aufwand: 2-3 Sitzungen p.a., externe Impulse / Expertise nach Bedarf
- 1 x p.a. Gesamtmonitoring der Umsetzung und Vermittlung der Erfolge im Netzwerk



UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER.

Hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld

Ggf. mögliche Verantwortliche:

- HF 1: Klimaschutz und Klimawandelanpassung: Axel Held (Leiter Stadtwerke)
- HF 2: Städtebau und Infrastruktur: Volker Hosemann (Leiter Bauamt)
- HF 3: Gemeinwesen: Eike Müller (Leiter Ordnungsamt)
- HF 4: Unternehmer und Betriebsinhaber:innen: N. N.
- HF 5: Mitarbeiter:innen: N. N.
- HF 6: Besucher:innen und Gäste: Pia Hosemann (stellv. Tourismusdirektorin)
- HF 7: Wirtschaftliche Gestaltung: Andrea Beck (Leiterin Kämmerei)



UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER.

Funktion der „Paten“

- Vergabe von je zwei „Paten“ pro Handlungsfeld
- Überprüfung des Umsetzungsfortschritts in den Handlungsfeldern
- Evaluierung des Umsetzungsstands gemeinsam mit den Federführenden für die Handlungsfelder
- Regelmäßige Prüfung und Weiterentwicklung des Maßnahmenkataloges
- Zeitlicher Aufwand: ca. 2-3 Meetings p.a.

Gesamtsteuerung der Umsetzung

- **Politische Steuerung:** Stadtrat
- **Operative Steuerung:** Verwaltung & NBG
- **Beratung und Einbindung:** Beirat (bisher Lenkungsgruppe)

Umsetzung der Handlungsfelder

- **hauptamtliche Federführung pro Handlungsfeld:** Verantwortlich für die Umsetzung, Zusammenarbeit mit Startprojekt-Verantwortlichen
- **mind. zwei „Paten“ aus Beirat** pro Handlungsfeld

Umsetzung der Startprojekte, Sofortmaßnahmen und weiterer Maßnahmen

- **Verantwortliche** pro Startprojekt
- **Beteiligte** an Startprojekten und Sofortmaßnahmen
- **Öffentlichkeit:** Veranstaltungen, Website

ZUSTÄNDIGKEITEN FÜR STARTPROJEKTE UND SOFORTMAßNAHMEN.

- Zuständigkeiten für **Startprojekte** und **Sofortmaßnahmen** werden zeitnah festgelegt.
- Einbindung von Interessierten und Engagierten in die operative Umsetzung der **Startprojekte** und **Sofortmaßnahmen**-
- Beteiligung und Einbindung von Verantwortlichen über die Lenkungsgruppe hinaus, z.B. Tourismusbeirat, Beirat für die Reede oder künftigen Sanierungsbeirat



ANFORDERUNGEN AN POLITIK UND VERWALTUNG ZUR UMSETZUNG.

1. **Beschlussfassung** zur Umsetzung der LRE Borkum 2030+
2. **Initiierung der Umsetzung** der LRE Borkum 2030+
3. **politische Steuerung** der Umsetzung
4. **kurz,-mittel- und langfristige Maßnahmen** zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit auf Basis der Ergebnisse der LRE Borkum 2030+ und der Klausurtagung
5. systematische **Berücksichtigung** der LRE Borkum 2030+ bei **künftigen Entscheidungen**
6. intensive **kommunikative Begleitung der Umsetzung** der LRE Borkum 2030+ incl. Information und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger





Gestalten Sie die Zukunft unseres gemeinsamen Lebensraums mit und beteiligen Sie sich aktiv an der Umsetzung der Lebensraumentwicklung Borkum 2030+

BÜRGERDIALOG

- Statements aus der Lenkungsgruppe
- Statements aus der Politik
- Fragen der Teilnehmenden





BORKUM

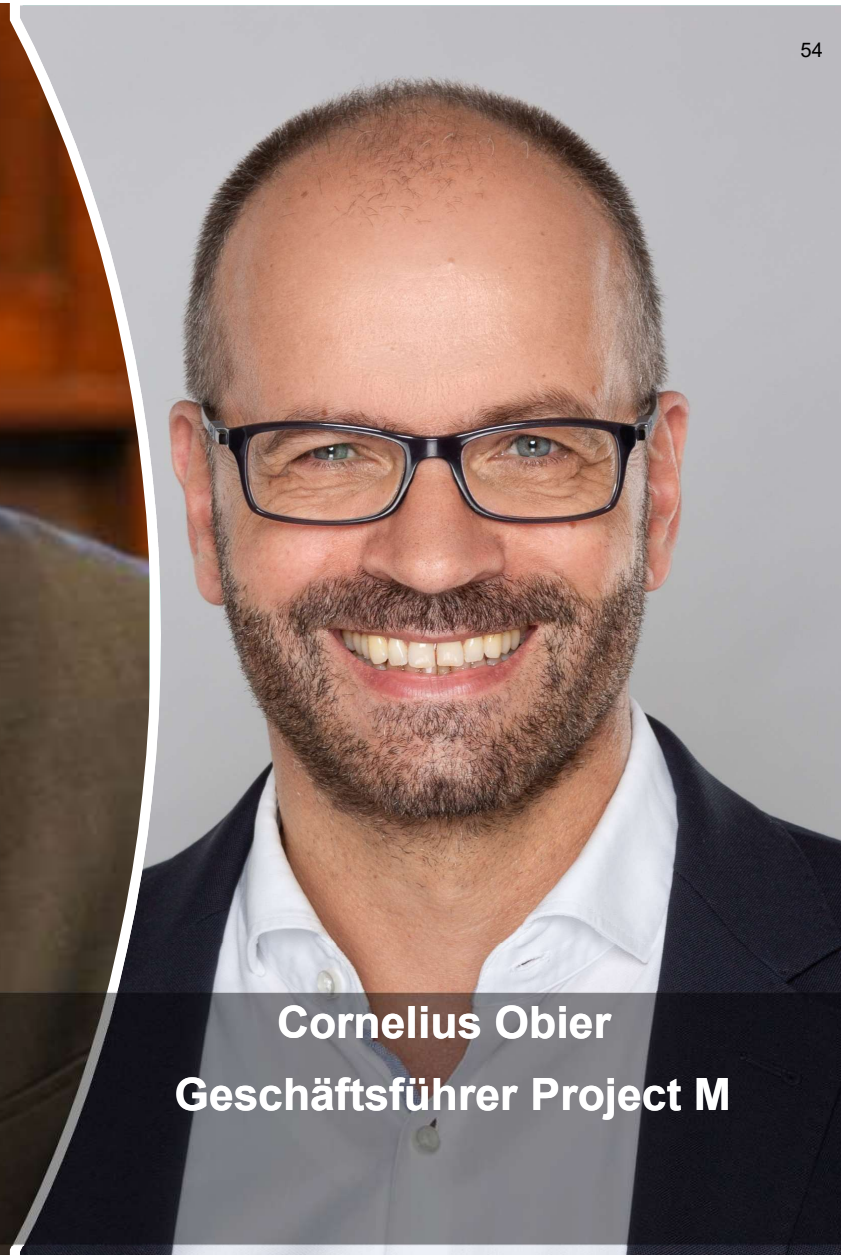
FREIHEIT ATMEN

TOP 4 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

TOP 4 ZUSAMMEN- FASSUNG UND AUSBLICK

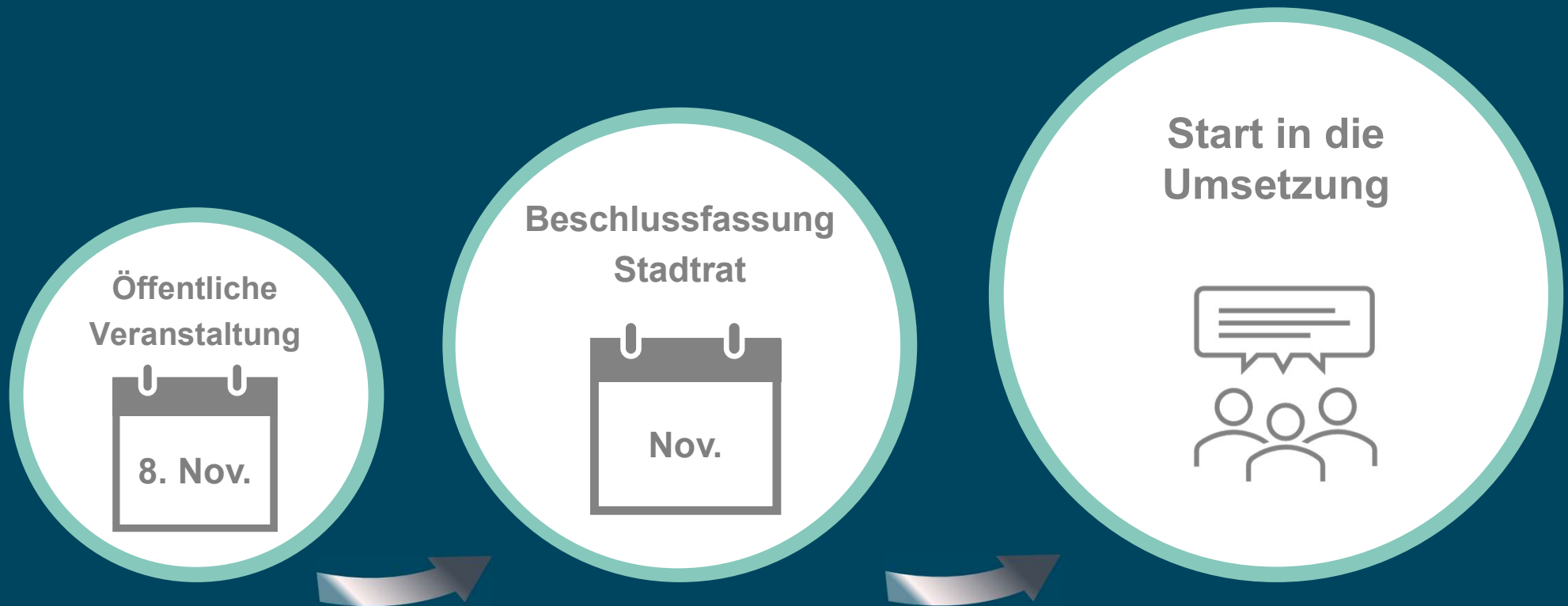


Jürgen Akkermann
Bürgermeister Stadt Borkum



Cornelius Obier
Geschäftsführer Project M

AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN SCHRITTE.



**WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR DIE
AKTIVE MITARBEIT DER BETEILIGTEN.**



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Disclaimer

Sämtliche von PROJECT M und/ oder von Saint Elmo's Tourismusmarketing erarbeiteten Konzepte und sonstige Werke und damit auch sämtliche Nutzungsrechte erbrachter Leistungen bleiben bis zur Abnahme und Honorierung durch den Auftraggeber Eigentum der Bietergemeinschaft. Weitergabe und Vervielfältigung (auch auszugsweise) sind bis dahin lediglich mit schriftlicher Einwilligung von PROJECT M und/ oder von Saint Elmo's Tourismusmarketing zulässig.

Soweit Fotos, Grafiken u.a. Abbildungen zu Layoutzwecken oder als Platzhalter verwendet wurden, für die keine Nutzungsrechte für einen öffentlichen Gebrauch vorliegen, kann jede Wiedergabe, Vervielfältigung oder gar Veröffentlichung Ansprüche der Rechteinhaber auslösen.

Wer diese Unterlage – ganz oder teilweise – in welcher Form auch immer weitergibt, vervielfältigt oder veröffentlicht, übernimmt das volle Haftungsrisiko gegenüber den Inhabern der Rechte, stellt die PROJECT M und/ oder Saint Elmo's Tourismusmarketing von allen Ansprüchen Dritter frei und trägt die Kosten der ggf. notwendigen Abwehr von solchen Ansprüchen durch die PROJECT M und/ oder Saint Elmo's Tourismusmarketing.

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG



Jürgen Akkermann
Bürgermeister Stadt Borkum

„HÖCHSTE LEBENSQUALITÄT“



Borkum bietet eine hohe Lebensqualität für Einheimische, Mitarbeitende und Gäste sowie Unternehmen und Betriebe.

Dies bedeutet für uns:

- Borkum ist ein **begehrter Lebens-, Urlaubs,- und Arbeitsort**. Der Lebensraum ist wieder für **junge Menschen attraktiv** und **bietet vielversprechende Perspektiven**.
- Die Bedürfnisse und Ansprüche von **Einheimischen, Mitarbeitenden und Gästen sowie Unternehmen und Betrieben** werden gleichgewichtig berücksichtigt.
- **Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit** werden bei Entscheidungen stets gleichgewichtig berücksichtigt.
- Die im vorliegenden Konzept der Lebensraumentwicklung entwickelten Ziele, Grundlagen und Maßnahmen bilden die Grundlage sämtlicher Entscheidungen in **Politik und Verwaltung**.

„MODELLINSEL NACHHALTIGES BORKUM“



Borkum ist deutschlandweit Vorreiter für einen nachhaltigen Lebensraum

Dies bedeutet für uns:

- Borkum orientiert sich konsequent an einer **nachhaltigen Entwicklungen** entsprechend den Anforderungen der Nachhaltigkeit, basierend auf den Sustainable Development Goals der UN. Nachhaltigkeit in all seinen Facetten steht künftig im Mittelpunkt des Handelns.
- Borkum wird bis zum **Jahr 2030 klimaneutrale Insel**. Voraussetzungen dafür ist eine umfassende Transformation der Energieversorgung und Mobilität auf der Insel, die konsistent von allen Beteiligten vorangetrieben wird.
- Die Entwicklung zur klimaneutralen Insel ist die relevante **Zielgröße**, um die Sicherung der dauerhaften Nutzbarkeit der natürlichen Lebensgrundlagen zu gewährleisten.
- Die Bürger:innen identifizieren sich mit der gemeinsamen, verbindlichen Perspektive.

„WIR-GEFÜHL UND LEBENSKULTUR“



Gemeinschaft und Miteinander stehen im Mittelpunkt des Handelns

Dies bedeutet für uns:

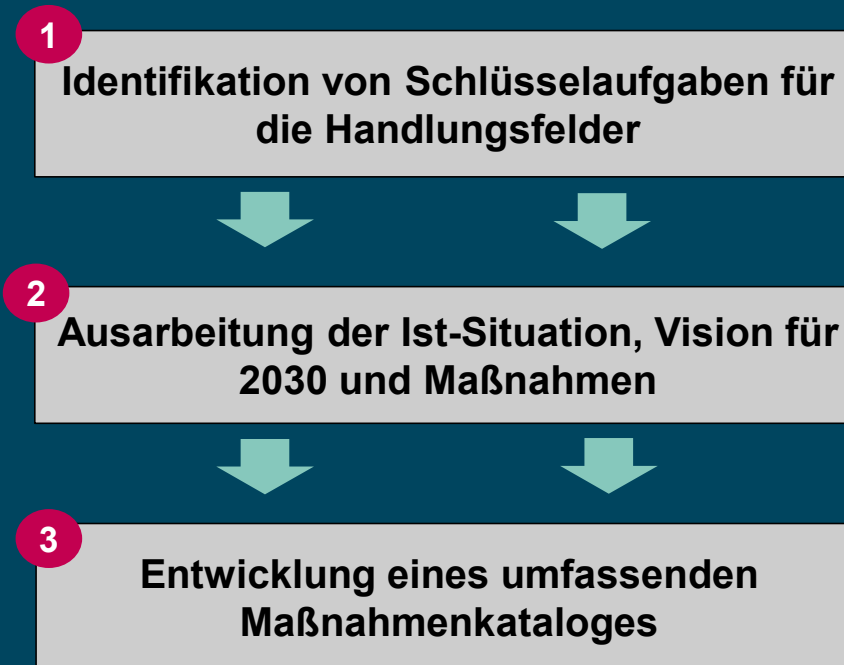
- Zusammenarbeit und gemeinsames Agieren auf Augenhöhe der verschiedenen Akteur:innen, um die **Zukunftsvision** gemeinschaftlich voranzutreiben: "Wir ziehen gemeinsam an einem Strang".
- Stärkung des **gegenseitigen Verständnisses** und der **Solidarität** für die Inselgemeinschaft in Ihrer Gesamtheit und der offenen **Willkommenskultur** gegenüber Neuzugezogenen: „Wir alle sind Borkumer:innen und eine Gemeinschaft“.
- **Keine Lagerbildung**: gemeinsames, faires und auf Ausgleich ausgerichtetes Handeln und gewaltfreie Kommunikation.
- **Sensibilisierung** und **Motivation** zur **Verhaltensänderung** der Beteiligten als zentraler Dreh- und Angelpunkt.

HINWEIS ZUM MAßNAHMENKATALOG.

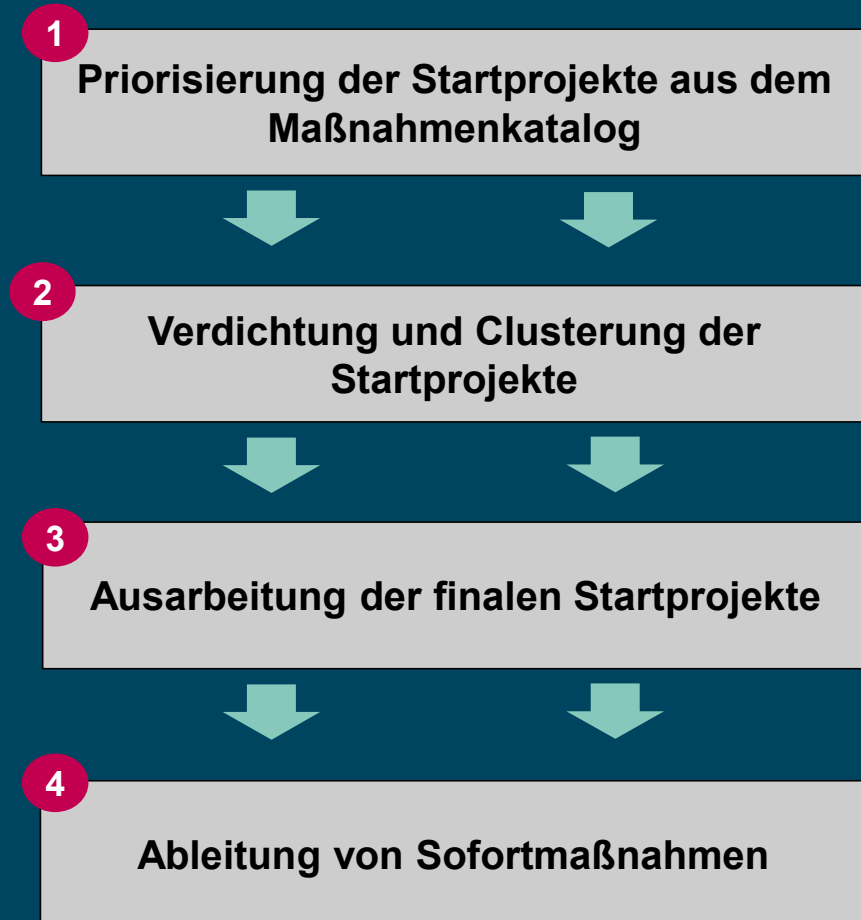
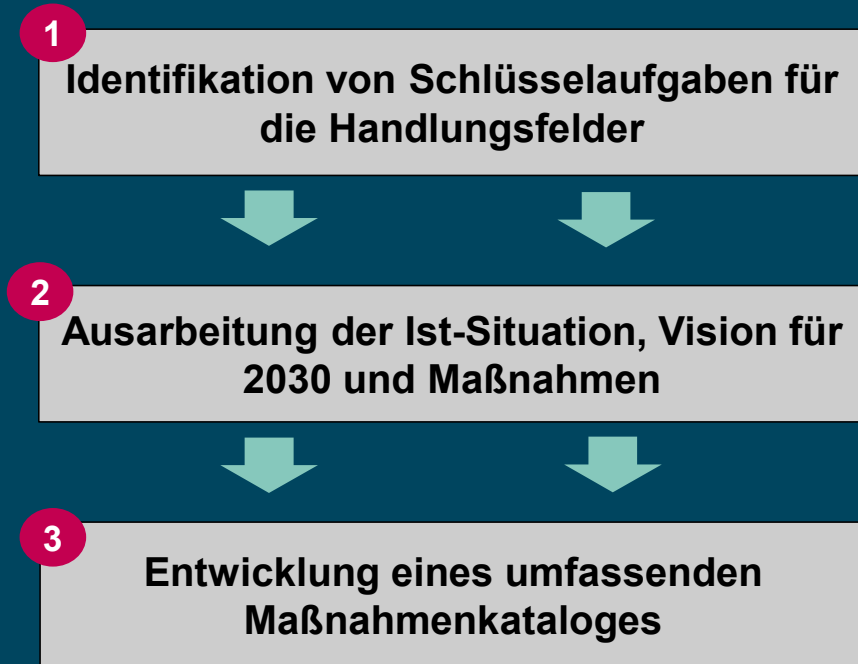
- Der gesammelte Maßnahmenkatalog umfasst 305 Maßnahmen aus allen Handlungsfeldern
- Die gesammelten Maßnahmen befinden sich im Anhang der Ergebnisdokumentation



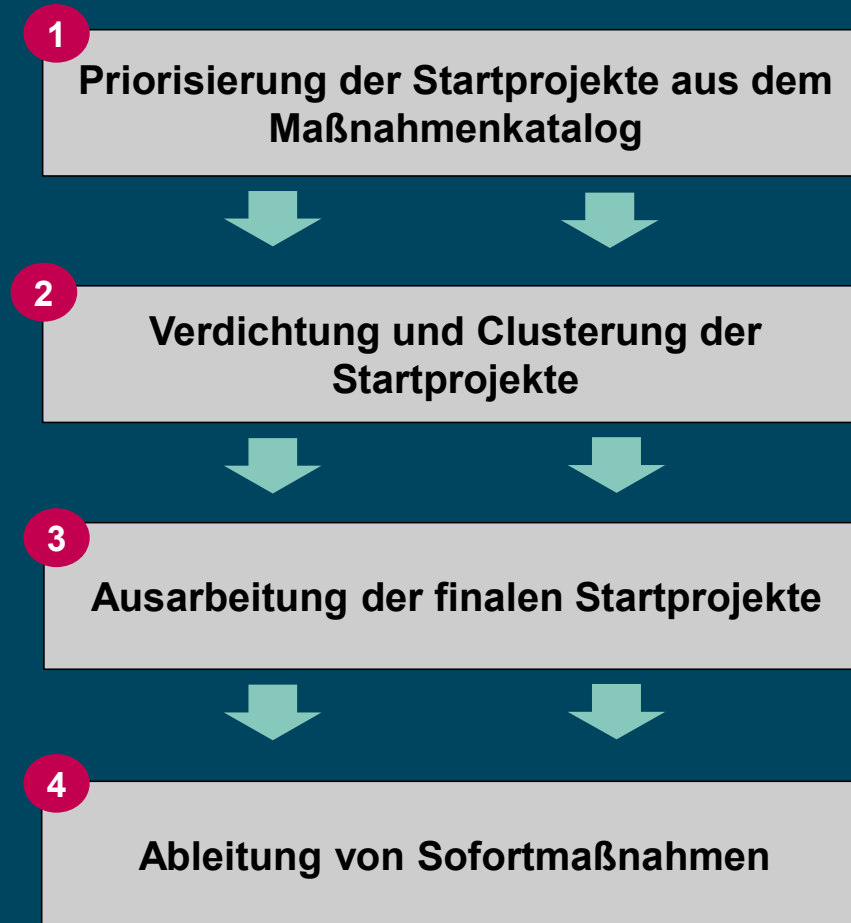
AUSARBEITUNGSPROZESS DER HANDLUNGSFELDER.



AUSARBEITUNGSPROZESS DER HANDLUNGSFELDER UND STARTPROJEKTE.



AUSARBEITUNGSPROZESS DER STARTPROJEKTE.



Ziel der Sofortmaßnahmen:
Verzugsloser **Start** in die
Umsetzung

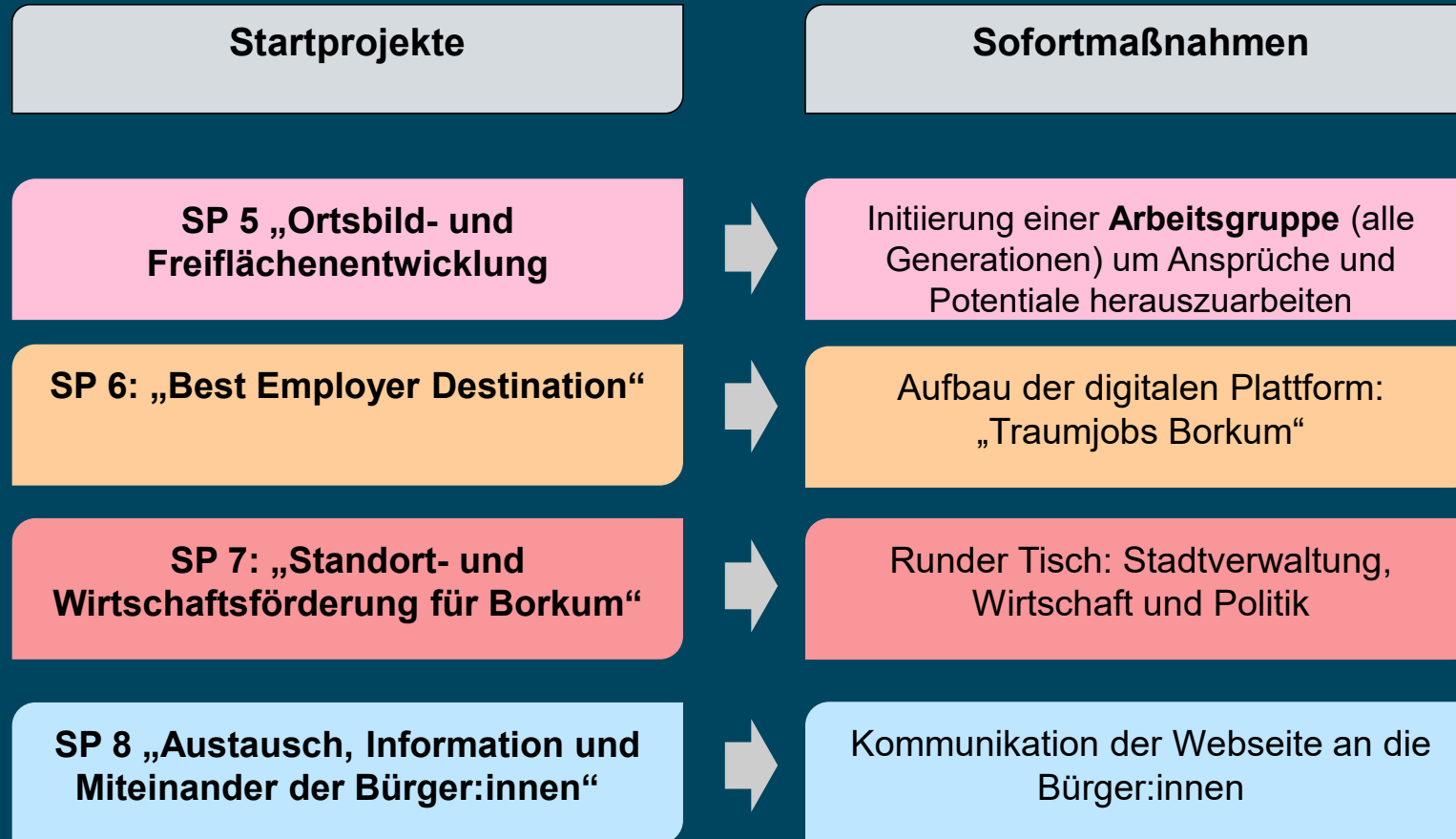


AUSGEWÄHLTE SOFORTMAßNAHMEN (1)

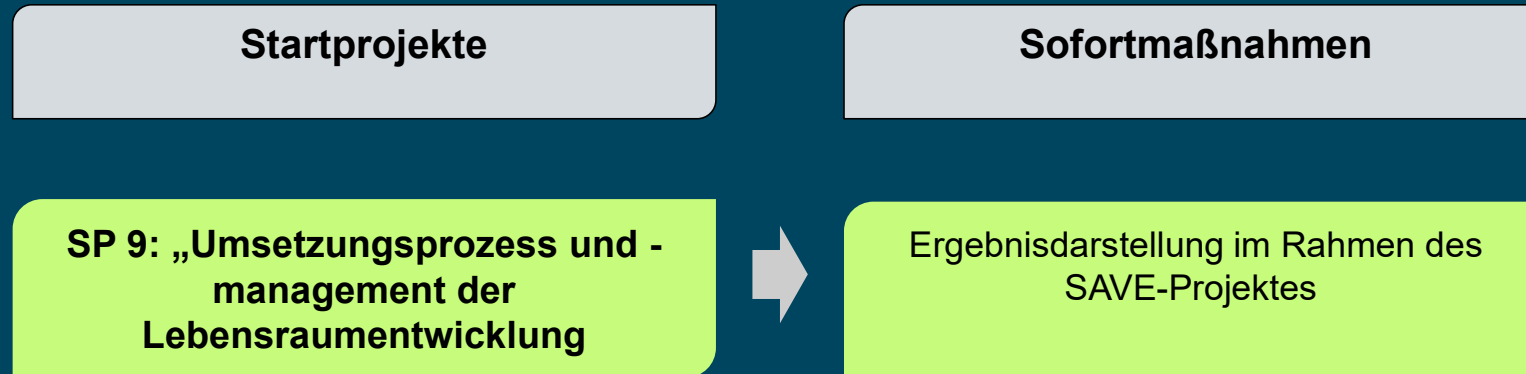


Ziel der Sofortmaßnahmen:
Verzugsloser **Start** in die
Umsetzung

AUSGEWÄHLTE SOFORTMAßNAHMEN (2)



AUSGEWÄHLTE SOFORTMAßNAHMEN (3)



UMSETZUNGSSTRUKTUREN (1)

Umsetzungssteuerung

- » Politisch: Stadtrat
- » Operativ: gemeinsame interne AG von Stadt und NBG

Lenkungsgruppe als Beirat

- » Multiplikator:innen und Botschafter:innen für das LRE 2030+
- » 2-3 meetings p.a.
- » Vergabe von je zwei „Paten“ für jedes Handlungsfeld, mit der Aufgabe, die Umsetzung im Handlungsfeld nachzuhalten

Handlungsfelder

- » Festlegung der Federführung / Zuständigkeit für jedes Handlungsfeld

Projektteams für Startprojekte

- » Einrichtung von Projektteams je nach Bedarf

UMSETZUNGSSTRUKTUREN (2)

Öffentlichkeitsbeteiligung

- » Website als Grundlage für die weitere Bevölkerungseinbindung
- » eine öffentliche Veranstaltung p.a. zur Vermittlung des Umsetzungsstands und zur weiteren Vorgehensweise

Netzwerke

- » Aufbau eines Unternehmens-/Wirtschaftsnetzwerks
- » Aufbau eines Mitarbeitenden/Alumni-Netzwerks

Externe Begleitung

- » Umsetzungsvorbereitung und -begleitung für ein halbes Jahr
- » alle drei Jahre Fortschreibung
- » Übernahme einzelner Projekte und Umsetzungsaufgaben, wenn gewünscht

UMSETZUNGSSTRUKTUREN (3)

Umsetzungsstrukturen bei NBG und Stadt

- » Aufbau entsprechender Organisationsstrukturen bei der NBG und Stadt zur operativen Umsetzung der LRE Borkum 2030+